

Kursbericht der Sommerarbeitsphase des JugendZupfOrchester/B NRW

2011

Vom 23.07. bis zum 30.07.2011 fand die diesjährige Arbeitsphase des JugendZupfOrchester/B NRW in Lage-Hörste statt. Die Teilnehmerzahl betrug in diesem Jahr 35 Kinder und Jugendliche.

Das Orchester setzte sich aus 5 Mandolinenspielern / -spielerinnen, 2 Mandolaspielern/-spielerinnen, 27 Gitarristen / -innen und einem Kontrabassisten zusammen.

Die künstlerische Leitung und das Dirigat oblagen Annika Hinsche, als Mandolinendozenten fungierten Juliane Ebert-Schulz und Melanie Hunger. Letztere war gleichzeitig auch als Unterstützung für die Betreuer tätig. Die Gitarristen / -innen wurden von Fabian Hinsche und Anne Haver unterrichtet, die auch für die Organisation verantwortlich war. Als Betreuer waren dieses Jahr Adrian Karperien, der sich zusätzlich um die Anleitung des Bassisten kümmerte, und Kristina Lisner, die im Orchester die Mandola unterstützte, tätig.

Auch in diesem Jahr wurde wieder ein vielseitiges Programm einstudiert:

- 1) Yasuo Kuwahara: Pear-shaped Dance
- 2) Hans Zimmer: Pirates of Zimmer (Medley)
- 3) Eduardo Angulo: Suite Mexicana
- 4) Scholz: Walzer
- 5) Dieter Kreidler: Rumba
- 6) Matthias Kaufmann: Zwei Szenen für Zupforchester
- 7) Heinrich Konietzny: Variationen über ein altfranzösisches Volkslied
- 8) arr. Von Adrian Karperien: Pidgeon John „The Bomb“

Der Schwerpunkt lag dabei auf verschiedenen Tanzsätzen, sowie auf zeitgenössischen Werken mit moderner und populärer Tonsprache.

Der Tagesablauf begann mit einem morgendlichen Treff an der frischen Luft, dem sogenannten „Wake up“. Unter der Leitung von Anne Haver wurden verschiedene „Body-

Percussion"-Stücke einstudiert, Fingergymnastik durchgeführt und Aktuelles zum Verlauf des Tages berichtet.

Außerdem fand an einem Morgen eine kurze Einführung in die Rumba als Tanz von Annika Hinsche statt, bei dem die Kinder und Jugendlichen verschiedene Schrittfolgen der Rumba kennenlernten und diese zur Musik der Dozenten ausprobieren konnten.

Es folgten Technik-, Stimm- und Gesamtproben. Ergänzt wurde dies durch täglich wechselnde Workshops zu verschiedenen Themen.

Annika Hinsche führte das Dirigierseminar der vergangenen Jahre fort und band die erarbeiteten Werke sinnvoll mit ein, sodass die Teilnehmer das Prinzip des Dirigierens nachvollziehen konnten, da dieses Jahr viele orchesterunerfahrene Spieler, auf Grund ihres jungen Alters, dabei waren.

Die verschiedenen Schlagtechniken konnten die Kinder und Jugendliche dann an dem eigens dafür zusammengestellten Dozentenensemble ausprobieren.

Melanie Hunger und Adrian Karperien studierten gemeinsam mit dem Orchester den Popsong „The Bomb“ von Pidgeon John ein. Improvisation, Akkordspiel und Kreativität bezüglich des Bühnenausfits waren Bestandteile dieser Veranstaltung, die sich über mehrere Proben erstreckte. Außerdem erklärte sich diesmal einer der Jugendlichen bereit zu singen, sodass das Stück sehr abwechslungsreich und vielseitig gestaltet werden konnte.

Ein weiterer interessanter Workshop wurde von Fabian Hinsche gestaltet, der die Kinder in die Polka als Tanz und den Walzer einführte. Er gestaltete den Workshop sehr anschaulich mit verschiedenen Hörbeispielen und einem anschließenden praktischen Teil, bei dem die Kinder/Jugendliche die Schrittfolgen des Walzers ausprobieren konnten - zu Musik, die von den Dozenten gespielt wurde.

Einen zusätzlichen Workshop gestalteten Juliane Ebert-Schulz und Anne Haver. Sie unterrichteten die Kinder mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation über die Geschichte der Mandoline und Gitarre, die sich von der Renaissance bis zur Moderne hinzog. Die Kinder bekamen Eindrücke über die verschiedenen Bauweisen der Instrumente, über Komponisten der jeweiligen Zeit und verschiedene Hörbeispiele.

Die Betreuer organisierten außerdem viele außermusikalische Aktivitäten, wie z.B. ein Tischtennisturnier, eine spannende Nachtwanderung, das Gestalten einer eigenen Konzertmappe jedes Teilnehmers, sowie eine Musik-/Hausralley, die den Kindern am freien Nachmittag geboten wurde. Hier wurden verschiedene Bereiche der Woche noch einmal aufgegriffen, wie z.B. Teile des Wake ups und des Dirigierseminars.

Außerdem entwarfen die Betreuer gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen ein Logo für das JugendZupfOrchester/B NRW, das anschließend mit verschiedenen Farben und Ideen auf einem Bettlaken von den Teilnehmern gestaltet wurde und anschließend im Konzert aufgehängt wurde.

Viel Motivation, Energie, Spiel- und Übungsfreude, sowie die engagierte Arbeit des Dozenten- und Betreuerenteams machten es möglich, dass ein komplett neues Programm einstudiert und in sehr guter Qualität im Abschlusskonzert präsentiert werden konnte.

Dabei wurden viele Aspekte des orchestralen Musizierens näher beleuchtet: Taktwechsel und extreme dynamische Gestaltung (Kuwahara), verschiedene Gestaltungen von Tänzen (Angulo, Scholz, Kreidler), Kennenlernen des Begriffs „Ostinato“ und dessen Umsetzung in Musik (Kaufmann), moderne Tonsprache und Zwiesprache zwischen Solist und Orchester (Konietzny), sowie die Einstudierung von Populärmusik auf Zupfinstrumenten, mit Einflüssen von Improvisation und rhythmischer Begleitung (Pidgeon John).

Das Orchester wurde in mehreren Proben in Doppelquartette aufgeteilt, welche sich jeweils zwei Werken des Orchesterrepertoires intensiv widmeten und in einem abendlichen Konzert darboten.

Die Tatsache, dass ein Großteil der Teilnehmer Landes- und Bundespreisträger von „Jugend musiziert“ sind, trug maßgeblich zur Qualität des Orchester und der Art der Einstudierung bei.

Die intensive Probenarbeit der gesamten Woche wurde am frühen Nachmittag des letzten Tages in einem Abschlusskonzert den Eltern und Verwandten der Teilnehmer vorgestellt. Ein Konzertmitschnitt wurde von einem Familienmitglied einer Orchesterspielerin erstellt. Auf sehr professionelle Art und Weise zeigte das Orchester seine ganze Spielfreude, Präzision und Mut zur dynamisch expressiven Gestaltung. Das zahlreich erschienene

Publikum war begeistert, und so fand diese arbeitsreiche und für alle bereichernde Probenwoche ihren Abschluss.

Bericht von Melanie Hunger